



## **Medienmitteilung zu den Massnahmen gegen das Coronavirus**

Die Dachverbände der Bars, Clubs und Kulturveranstalter SBCK und PETZI mit ihren zahlreichen, sehr direkt von den Massnahmen gegen das Coronavirus betroffenen Mitgliedern haben grundsätzlich Verständnis für gesundheitsschützende Massnahmen. Die Gesundheit der Gäste und der Bevölkerung im Allgemeinen verdient selbstverständlich höchste Priorität. Die entsprechenden Massnahmen – wie jedes staatliche Handeln – sollten aber vernünftig und verhältnismässig sein und dürfen nicht dazu führen, dass grosse Teile des Kultursektors in ihrer Existenz bedroht werden. Insbesondere für kleinere und mittelgrosse Veranstaltungsorte und einmalige Anlässe ist die Situation alles andere als einfach, da diese oft weder finanziellen Spielraum noch grössere Reserven haben und entsprechend besonders stark an den unmittelbaren Verhaltensänderungen der Bevölkerung leiden.

Nach dem sehr kurzfristigen Verbot für Veranstaltungen ab 1'000 Personen vom vergangenen Freitag ist es richtig, dass jetzt eine Konsolidierung der kantonalen Regeln angestrebt wird, um eine möglichst weitgehende Rechtssicherheit zu gewährleisten. Die Verantwortung für den Entscheid, ob ein Veranstaltungsort geöffnet sein soll oder nicht, kann aber nicht komplett in Eigenverantwortung vorgenommen werden: Kulturschaffende sind keine medizinischen Fachpersonen. Es ist vielmehr die Aufgabe der Behörden, geeignete, nachvollziehbare und praktikable Kriterien zu kommunizieren, damit unsere Mitglieder Rechtssicherheit haben.

PETZI und die SBCK begrüssen die Bemühungen zur Vereinheitlichung im Grundsatz. Die Kantone Bern und Zürich gehen mit gutem Beispiel voran: Der Kanton Bern hat in einer Medienmitteilung klare Kriterien veröffentlicht, der Kanton Zürich praktiziert eine pragmatische Lösung: Wer die Auflagen einhält, kann bis auf weiteres veranstalten.

Unabhängig davon stellt die aktuelle Situation einen umfassenden Eingriff in die Kerngeschäftstätigkeit unserer Mitglieder dar, der mit grössten Unsicherheiten und grossen finanziellen Einbussen verbunden ist. Bereits seit letztem Wochenende zeigt sich ein substanzieller Rückgang der Besucherzahlen, sofern die Veranstaltungen überhaupt stattfinden.

Deshalb ist es notwendig, dass Bund und Kantone baldmöglichst und unkompliziert einen Fonds bereitstellen und eine Entschädigungsgrundlage für Kurzarbeit bzw. Betriebsunterbruch in dieser Sparte prüfen, um finanzielle Engpässe zu überwinden und damit einen Kahlschlag im Kulturbereich als Kollateralschaden des Coronavirus zu verhindern.

Wir hoffen sehr, dass sich die Lage nach dem 15. März normalisiert. So oder so müssen sämtliche Massnahmen fortlaufend auf ihre Tauglichkeit und Praktikabilität geprüft werden. Bei einer Verschärfung oder Verlängerung erwarten wir einen proaktiven Einbezug der Dachverbände. Diese stellen sich mit ihren Strukturen und ihrem Fachwissen gerne zur Verfügung.

PETZI ist der Dachverband für Schweizer non-profit Musikclubs und Festivals und repräsentiert schweizweit 115 Clubs und 85 Festivals: [www.petzi.ch/de/verein/ueber-petzi/](http://www.petzi.ch/de/verein/ueber-petzi/)

Jonatan Niedrig, Geschäftsleitung Deutschschweiz: 078 710 55 84  
Anyella Croce, Geschäftsleitung Romandie: 076 373 41 57

Die Schweizer Bar- und Klubkommission SBCK ist der nationale Zusammenschluss lokaler Bar- und Klubkommissionen: [www.sbck.ch/](http://www.sbck.ch/)

Max Reichen, Geschäftsführung BuCK Bern: 078 917 34 64 beantwortet Fragen zur Situation in Bern und auf nationaler Ebene  
Alex Bücheli, Geschäftsführung BCK Zürich: 076 574 49 76 beantwortet Fragen zur Situation in Zürich